

Protokoll der Preisgerichtssitzung vom 26.01.2021

Ort: Europa-Saal, Osnabrück-Halle, Osnabrück
Teilnehmer/innen: siehe Protokoll / Anhang mit Anwesenheitslisten
und Unterschriften im Original
Beginn: 9:30 Uhr
Ende: 21:40 Uhr

Trotz der aktuellen Corona-Situation hat sich die Ausloberin bewusst dafür entschieden, die Preisgerichtssitzung in Form einer Präsenzveranstaltung durchzuführen, da eine Diskussion und Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten in digitaler Form schwer möglich ist. Hierfür wurde im Vorfeld ein besonders großer Raum zur Wahrung der Abstandsregeln ausgewählt. Jedes Preisgerichtsmitglied erhielt eine FFP2-Maske und wurde direkt vor der Sitzung vor Ort durch einen PoC-Antigen-Schnelltest auf das Coronavirus SARS-CoV-2 getestet. Das Ergebnis dieser Tests war bei allen Teilnehmer/innen negativ, so dass die Preisgerichtssitzung mit allen Beteiligten pünktlich beginnen kann.

Das Preisgericht tritt um 9:30 Uhr zusammen. Herr Otte, Vertreter der Ausloberin, begrüßt die Mitglieder im Preisgericht und dankt den Anwesenden für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem Verfahren.

Die Prüfung der Anwesenheit führt zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichts:

Stimmberechtigte Preisrichter/innen

(1. – 5. Sachpreisrichter/innen, 6. – 11. Fachpreisrichter/in)

1. Wolfgang Beckermann, Erster Stadtrat, Vorstand Kultur, Bildung und Familie, Osnabrück
2. Dirk König, Betriebsleiter Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement, Osnabrück
3. Birgit Strangmann, Bürgermeisterin der Stadt Osnabrück, Bündnis 90 / Die Grünen
4. Petra Knabenschuh, Vertreterin der CDU-Fraktion, Osnabrück
5. Annette Harding, Vertreterin der SPD-Fraktion, Osnabrück
6. Roland Bondzio, Architekt, Münster
7. Prof. Gerhard Bosch, Architekt, Stuttgart
8. Thomas Brewitt, Architekt, Bielefeld
9. Prof. Dr. Volker Droste, Architekt, Oldenburg
10. Frank Otte, Architekt, Stadtbaurat, Osnabrück
11. Marie Hilger, Architektin, Münster

Stellvertretende Preisrichter/innen

(12. – 19. Sachpreisrichter/innen)

12. Andrea Butke, Fachbereichsleiterin FB Bildung, Schule und Sport, Osnabrück
13. Sandra Desmarowitz, Architektin, Fachdienst Hochbauten, Osnabrück
14. Ludger Rasche, Architekt, Fachdienst Hochbauten, Osnabrück
15. Beate Seipelt, Fachdienstleitung Schule, Osnabrück
16. Brigitte Neumann, Vertreterin der CDU-Fraktion, Osnabrück

Sachverständige Berater/innen ohne Stimmrecht

17. Frank Böttger, Schulleiter Schule an der Rolandsmauer, Osnabrück
18. Julian Tille, stellv. Schulleiter Möser-Realschule, Osnabrück
19. Christoph Wiebke, Schulleiter Hauptschule Innenstadt, Osnabrück
20. Marc Veenigen, Vorsitzender Stadtelternerat, Osnabrück
21. Duygu Öztas, Fachdienst Stadtgrün, Planung und Bau von Freianlagen, Osnabrück

Protokoll der Preisgerichtssitzung vom 26.01.2021

Vorprüfung

22. Thomas Geppert, Innenarchitekt, Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, Bielefeld
23. Ulrike Wesche, Dipl.-Ing. Architektur, Drees & Huesmann Stadtplaner PartGmbH, Bielefeld

Aufgrund der im Vorfeld entschuldigter Abwesenheit von Frau Barbara Pampe, Architektin aus Bonn rückt, Frau Marie Hilger, Architektin aus Münster, in das stimmberechtigte Preisgericht nach.

Ebenfalls rückt auch Frau Annette Harding (SPD-Fraktion) als Stellvertreterin für die entschuldigte Frau Heidrun Achler als stimmberechtigte Preisrichterin nach.

Markus Gerling, Schulleiter der Möser-Realschule wird durch seinen Stellvertreter, Julian Tille, als sachverständiger Berater vertreten.

Vorsitz und Protokollführung

Aus dem Kreis der Fachpreisrichter/innen wird Herr Prof. Bosch einstimmig zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

Herr Prof Bosch bedankt sich für das Vertrauen und führt in die Aufgabe des Wettbewerbs ein und betont dessen Wichtigkeit für die zukünftige Entwicklung der Stadt Osnabrück.

Durch die Prüfung der Anwesenheit wird die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts festgestellt.

Grundsatzberatung, Vorprüfbericht und Zulassung der Wettbewerbsarbeiten

Der Vorsitzende versichert der Ausloberin, den Teilnehmer/innen und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013.

Alle zu der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen und erklären, keinen Austausch mit den Teilnehmer/innen über deren Arbeiten außerhalb des Kolloquiums gehabt zu haben.

Der Vorsitzende erläutert im Detail den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Herr Geppert stellt den allgemeinen Vorprüfungsbericht sowie die Darstellung der Vorprüfungsergebnisse vor, mit dem Hinweis auf die dort zusammengestellten Ergebnisse der weiteren Vorprüfung.

Die dem Preisgericht vorliegende umfangreiche Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Von 20 aufgeforderten Teilnehmern sind 19 Arbeiten abgegeben worden. Aufgrund der Datumsstempel auf den Rollen und Paketen kann von einer fristgerechten Abgabe der Planunterlagen und dem schriftlichen Erläuterungsbericht am 30.11.2020 und der Modelle bis zum 04.01.2021 (Abgabetermin verändert beim Kolloquium 06.10.2020) ausgegangen werden.

Alle Arbeiten waren vorprüfungsfähig, Hinweise auf die Verfasser waren für die Vorprüfung nicht erkennbar. Aufgrund der fristgerechten Abgabe der erbrachten Leistungen und der Vorprüfungsfähigkeit der Arbeiten wird die Zulassung aller abgegebenen Arbeiten empfohlen. Das Preisgericht beschließt einstimmig, alle Arbeiten zuzulassen.

Protokoll der Preisgerichtssitzung vom 26.01.2021

Informationsrundgang

Im Informationsrundgang werden die Arbeiten durch Herrn Geppert und Frau Wesche wertfrei erläutert.

(Mittagspause 12.50 – 13.20 Uhr)

Bewertung der Wettbewerbsarbeiten

Erster Wertungsrundgang

Im anschließenden ersten Wertungsrundgang werden einstimmig 5 Arbeiten ausgeschieden, die in wesentlichen Punkten das Preisgericht nicht überzeugen können:

Tarnzahl	4001	4007	4013	4015	4016
----------	------	------	------	------	------

Anschließend werden die gewonnenen Eindrücke für die Bewertung zusammengetragen. Die in der Auslobung benannten Beurteilungskriterien werden nochmals benannt:

Städtebau / Architektur

- Gestaltqualität / Architekturqualität
- Einfügung in das Umfeld

Funktionalität

- Erfüllung des Raumprogramms
- Erfüllung der funktionalen Anforderungen
- Einhaltung planungs- und bauordnungsrechtlicher Vorschriften

Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

- Wirtschaftlichkeit hinsichtlich der Erstellung und Folgekosten
- Energieeffizienz

Neben diesen Beurteilungskriterien werden weitere konkrete Punkte angesprochen:

- Erschließung (Lage der Haupt-Erschließung / unabhängige Zugänge zur Sporthalle und Mensa von außen)
- Schulhofflächen und -größen
- Geschossigkeit
- Pädagogisches Konzept (offene Lernhäuser, Freiflächen)
- Die Erweiterungsmöglichkeit der Wettbewerbsarbeiten soll zunächst nicht vorrangig berücksichtigt werden, da aufgrund der unbekanntem Schulentwicklung ein Bedarf nicht feststeht. Ob eine Erweiterungs- oder Aufstockungsmöglichkeit tatsächlich vorgesehen werden muss, entscheidet sich erst in der weiteren Planung.

Zweiter Wertungsrundgang

Im zweiten Wertungsrundgang werden die verbliebenen 14 Arbeiten u.a. unter besonderer Einbeziehung oben genannter Aspekte nochmals intensiv diskutiert. Dabei werden 10 Arbeiten mit dem angegebenen Stimmenverhältnis (in Klammern, E = einstimmig) ausgeschieden:

Tarnzahl	4003 (10:1)	4004 (E)	4005 (6:5)	4008 (9:2)
	4011 (E)	4012 (8:3)	4014 (E)	4017 (8:3)
	4018 (7:4)	4019 (E)		

Protokoll der Preisgerichtssitzung vom 26.01.2021

Engere Wahl

4 Arbeiten verbleiben somit in der engeren Wahl. Da in der Auslobung 3 Preise und 2 Anerkennungen vorgesehen sind, wird der Vorschlag gemacht, eine ausgeschiedene Arbeit wieder zurückzuholen. Für die Arbeit 4005 wird aufgrund ihrer besonderen Entwurfsidee und wegen des knappsten Abstimmungsergebnisses ein Rückholantrag gestellt. Hierfür ist ein einstimmiger Beschluss des Preisgerichts erforderlich. Der Rückholantrag wird aufgrund einer Gegenstimme (10:1) abgelehnt.

Somit verbleiben in der engeren Wahl folgende 4 Arbeiten, die nochmals insbesondere aus Nutzersicht und aus der Sicht der Freiraum- und Grünplanung besprochen und anschließend schriftlich beurteilt werden:

Tarnzahl	4002	4006	4009	4010
----------	------	------	------	------

Die schriftlichen Beurteilungen für die Neue Schule Osnabrück mit Zweifeldsporthalle werden in Anwesenheit des gesamten Preisgerichtes vor den Arbeiten vorgetragen, korrigiert und freigegeben (s. Anhang).

Anschließend wird über die Rangfolge der 4 in der engeren Wahl verbliebenen Arbeiten diskutiert. Anstelle eines 2. und 3. Ranges werden zwei dritte Ränge vergeben. Über die Rangfolge wird mit dem angegebenen Stimmenverhältnis wie folgt abgestimmt:

1. Rang	4002 (E)
3. Rang	4006 (E)
3. Rang	4009 (E)
4. Rang	4010 (E)

Nach Abstimmung der Rangfolge wird über die Preisvergabe abgestimmt:

1. Preis	4002 (E)
3. Preis	4006 (E)
3. Preis	4009 (E)
Anerkennung	4010 (E)

Für Preise und Anerkennungen stellt der Auslober als Wettbewerbssumme einen Gesamtbeitrag in Höhe von 127.000 € (inkl. 19% MwSt.) zur Verfügung. Die Aufteilung ist wie folgt vorgesehen:

1. Preis	50.000 €
2. Preis	32.000 €
3. Preis	20.000 €
Anerkennung	12.500 €
Anerkennung	12.500 €

Die Wettbewerbssumme muss nun auf die drei Preise und eine Anerkennung umverteilt werden. Über die entsprechende Preisvergabe der Wettbewerbssumme wird einstimmig abgestimmt:

1. Preis	53.000 €	4002
3. Preis	30.000 €	4006
3. Preis	30.000 €	4009
Anerkennung	14.000 €	4010

Protokoll der Preisgerichtssitzung vom 26.01.2021

Empfehlung des Preisgerichtes

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit unter Zugrundelegung der schriftlichen Beurteilung mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

Abschluss des Preisgerichts

Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Verlesen der Verfassererklärungen aufgehoben (s. Anhang).

Der Vorsitzende bittet um die Entlastung der Vorprüfung und dankt den Mitgliedern des Preisgerichtes für ihre Mitwirkung und die rege Beteiligung. Ein besonderer Dank gilt der Vorprüfung, dem Büro Drees & Huesmann für die gewissenhafte Vorbereitung des Preisgerichts.

Der Vorsitzende gibt den Vorsitz an den Auslober zurück. Herr Otte bedankt sich im Namen der Stadt Osnabrück bei Herrn Prof. Bosch für die Leitung der Preisgerichtssitzung und dankt den übrigen Beteiligten für ihr Engagement an diesem Tag.

Die Sitzung endet um 21.40 Uhr.

Osnabrück, den 26.01.2021

Das Preisgericht (s. Unterschriften im Original)

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten:

Aufgrund der aktuellen Corona Situation wird es aus heutiger Sicht keine Ausstellungseröffnung in Präsenz geben können. Daher wird der Auslober auf seiner Internetseite alle Arbeiten mit den ergänzenden Inhalten es Wettbewerbs, incl. Preisgerichtsprotokoll veröffentlichen. Hierrüber bekommen Sie noch gesondert eine Nachricht.

Die Urkunden der Preisträger werden im Nachgang der Ausstellungseröffnung den Preisträgern postalisch zugeschickt, sowie das Protokoll an alle Teilnehmer.

Über den gesamten Wettbewerb wird eine gedruckte Dokumentation erstellt und an alle Teilnehmer 2-fach (Architekten und Landschaftsarchitekten) verschickt.

Beurteilung durch das Preisgericht

4002 (1. Preis)

Städtebauliche Einfügung

Die Entwurfsverfasser/in beschreibt, dass sie den Baukörper für die neue Schule aus dem städtebaulich heterogenen Umfeld heraus entwickelt und diesen nutzt um auf einfache, fast selbstverständliche Art neue städtische Räume sowie die beiden Adressen, also den Schulhaupteingang und den separaten Sporthalleneingang zu formulieren. Hier sieht die Jury eine große Qualität des Beitrages. Am Kamp sieht die Jury das Potential durch dortige Fassadenöffnung der Sporthalle und die hierdurch entstehende Beziehung, diesen nördlich angrenzenden Stadtraum aufzuwerten.

Außenanlagen

Der großzügige Vorplatz ist gut proportioniert und bietet den Schülerinnen einen angemessenen Empfangsort. Die Schulhofflächen sind großzügig, durch die Baukörperausformulierung räumlich - wie gewünscht - differenziert und lassen hohe Qualitäten erwarten. Die räumliche Anbindung an den süd-westlich angrenzenden Spielplatzbereich ist gelungen. Die großen Bestandsbäume werden im Wesentlichen erhalten und prägen den Charakter der neugeschaffenen Freianlagen. Die Mensa und der Schülerverkauf stehen in direkter Verbindung zum Schulhof, hier besteht die Möglichkeit des Speisens im Freien.

Funktionalität

Das Gebäude ist kompakt und gut organisiert. Das Foyer entwickelt sich über eine breite Sitzstufentreppe in die Obergeschosse und stellt den zentralen Bewegungs- und Kommunikationsraum dar. Von hier aus gelangen die Schüler/innen in ihre jeweiligen, als gut ablesbare „Cluster“ ausgebildeten Klassenbereiche. Diese sind klar und übersichtlich organisiert und atmosphärisch gelungen ausgebildet.

Konstruktion und Nachhaltigkeit

Die gewählte Hybrid-Konstruktion mit Stahlbeton im Bereich des Erdberührten Sockels (UG und EG) und einer Massivholzkonstruktion in den Obergeschossen erscheint sinnvoll und mit den gewählten Stützweiten wirtschaftlich umsetzbar. Die Konstruktion prägt zudem auf einfache und schlüssige Weise die Erscheinung des neuen Schulhauses. Die Verfasser/in hebt zudem explizit auf die atmosphärische Qualität des Materials Holz für die Innenraumqualität ab, sowie auf dessen Qualitäten im Sinne ihres Nachhaltigkeitskonzeptes.

Zitat aus dem Erläuterungsbericht: „Der „Raum als Pädagoge“ ermöglicht den Schülerinnen und Schülern die Erfahrung des Lernens und Aufwachsens in einer ökologischen sinnhaften und baubiologisch unbelasteten Umgebung.“

Nachweis Raumprogramm

Das Raumprogramm (NUF) ist in Summe fast Punktgenau eingehalten. Die Abweichungen innerhalb der Raumbereiche sind minimal. Im Bereich der Lehrmittlräume ist ein Raum nicht nachgewiesen.

Gleichberechtigte Nutzung/Barrierefreiheit

Das Gebäude ist komplett barrierefrei und für alle Nutzergruppen gleichberechtigt erschlossen.

Wirtschaftlichkeit

Die Arbeit liegt mit ihren Kennwerten im unteren bis mittleren Bereich. Hierbei ist allerdings anzumerken, dass die dargestellten Flächen für Haustechnik zu knapp erscheinen.

Protokoll der Preisgerichtssitzung vom 26.01.2021

Einschätzung Schule

Die Schulhofflächen sind großzügig, getrennt aber auch zusammenliegend. Die Lage der Sporthalle im Nordosten ist gelungen. Das Arrangement der Lerninseln im Flurbereich wird positiv bewertet. Die Verteilung des Ganztagesbereichs und die Lage der Förderschule sollte im Zuge der weiteren Bearbeitung überdacht werden.

Fazit

Die Arbeit überzeugt die Jury in ihrem Gesamtkonzept, der klaren städtebaulichen Setzung, ihrer guten inneren Organisationsstruktur und Raumqualität, sowie in ihrer unpräzisen Erscheinung in besonderem Maße.

Beurteilung durch das Preisgericht

4006 (3. Preis)

Möglichst kompakt wollen die Verfasser die neue Schule entlang der Hakenstraße organisieren und von dort auch erschließen. Das gelingt auch ohne Zweifel. Die kompakte Figur zeigt sich jedoch als eine wenn auch sehr diszipliniert geordnete, die Körnung dominierende Großform. Diese fügt sich sehr selbstbewusst und allzu dominant in das stadträumliche Gefüge. Die Nordostecke des Gebäudes lässt zur Dielingerstraße / zum Kamp nur wenig Freiraum und die Südostecke schließt beinahe unmittelbar an die Rolandsmauer an - beide Ecken lassen dem öffentlichen Raum zu wenig Platz. Westlich des Gebäudes entsteht allerdings dadurch ein zusammenhängender, großzügiger, wenn auch schematisch gegliederter Freiraum der für die beiden Schulhöfe vorgesehen wird. Positiv ist die südliche Anbindung an das vorhandene Stadtgrün.

Die raumgreifende Setzung ist einer sehr disziplinierten, streng geordneten Grundrissorganisation geschuldet. Zur Hakenstraße liegen die Gemeinschaftsbereiche in einem riegelartigen, viergeschossigen, langgestreckten Baukörper, die Lernhäuser sind westlich davon in einem durch eingestellte Atrien und Treppenhäuser gegliederten Dreieck organisiert. Getrennt werden beide Bereiche durch einen Hof auf der +1 Ebene, geöffnet nach Süden und Norden, verbunden durch zwei stegähnliche Flure, die eine gute Anbindung der Bereiche ermöglichen.

Der Haupteingang ist richtig positioniert, gut ausformuliert und führt in ein großzügig dimensioniertes Foyer. Da die Sporthalle abgesenkt über ein Untergeschoss erreicht wird, ergeben sich rund um die Sporthalle aus dem Foyer wie von den allseitig umfassenden Fluren Einblicke in die Halle(n). Die Sporthalle wird allerdings ausschließlich über Oberlichter belichtet. Der Vorschlag, durch mobile Podien und Treppen Foyer und Sporthalle verbinden zu können, erweitert die Nutzungsmöglichkeiten erheblich. So reizvoll die Sichtbeziehungen in und aus dem Sportbereich auch sein mögen, so problematisch werden Privatsphäre und Brandschutzbelange gesehen. Die internen und externen Zugangsmöglichkeiten für den Sport, sowie die Anordnung und Organisation der Nebenräume ist nachvollziehbar, pragmatisch und sympathisch. Auch die Mensa nördlich des Foyers mit direktem Ausgang in einen überdachten Außenbereich am Schulhof ist überzeugend in Funktion und in Bezug auf organisatorische Abläufe und Anlieferung. Allerdings ist eine Nutzung nach Schulschluss nur unter Einbeziehung des Foyers möglich.

Die Lernhäuser sind voneinander getrennt, werden über eine gemeinsame EG-Zone dann aber im OG getrennt voneinander erschlossen. Zufällige Kontakte wird es nur im Bereich der vertikalen Erschließungen geben. Die Organisation der Lernhäuser ist von hoher Qualität, die Räume sind vorbildlich geschnitten und haben gute Außenbezüge sowie überzeugende Gemeinschaftsbereiche.

Die Fassaden entsprechen den Anforderungen an ein zeitgemäßes Schulgebäude. Die Eingangsseite ist zur Straße - abgesehen vom Eingang - mit einer Brüstung vorgeschlagen. Die

Protokoll der Preisgerichtssitzung vom 26.01.2021

Westseite erhält im EG eine komplett verglaste Zone. Der Sonnenschutz wird durch auskragende Obergeschosse baulich gewährleistet, damit wird allerdings eine schlechte Belichtung der Räume im EG erkaufte.

Die Materialwahl ist überzeugend: wartungsarme Ziegelfassaden auf einem Massivbau an der Hakenstraße und ein zweigeschossiger Holzbau für die Lehrhäuser mit Brettstapeldecken und Raumschotten als Dickholzwände.

Rigoros, streng und im Bezug zu seiner Umgebung beinahe brüsk. Im Preisgericht wird kontrovers diskutiert, ob die vorgeschlagene Atmosphäre und Strenge in den Grundrissen für die Zielgruppe der Schülerinnen und Schüler geeignet ist.

Die Arbeit liegt im Vergleich der Kenndaten unterhalb des Mittelwerts der Arbeiten.

Beurteilung durch das Preisgericht

4009 (3. Preis)

Ein klarer Riegel zur Hakenstraße fungiert als Hauptbaukörper, von dem aus sich in Kammstruktur weitere klar in orthogonaler Struktur gegliederte Baukörper entwickeln. Als angemessen wird die Höhenstaffelung der zur westlichen Bebauung hin abfallenden Baukörper empfunden. Es entsteht ein das ganze Grundstück besetzender Komplex mit eigenem Campuscharakter, der durch differenzierte Höfe gut gegliedert ist, jedoch insgesamt wenig auf die umgebende, heterogene Bebauung eingeht und sich zum öffentlichen Bereich größtenteils recht verschlossen präsentiert. Dies gilt insbesondere für die Ausformulierung von Fassade und Eingang der Sporthalle an der Nordseite, wobei die Platzierung der Halle an dieser Stelle durchaus positiv beurteilt wird.

Der Haupteingang ist sinnfölig zentral an der Hakenstraße platziert und bietet direkten Durchblick auf den Schulhof. Von hier aus wird die ganze Schule über ein über die Geschosse reichendes, attraktives und großzügiges Foyer und Haupttreppenhaus erschlossen. Kritisch gesehen werden die teilweise langen Verbindungsflure, die nicht mit dem pädagogischen Wunsch nach gut nutzbaren Lernzonen in den Verkehrsflächen korrespondieren. Hingegen ist die Anordnung und Strukturierung der einzelnen Jahrgangsbereiche gut gelöst und verspricht flexible und vielfältige Nutzungsoptionen.

Das Raumprogramm ist angemessen umgesetzt, wobei die klare Gliederung der einzelnen Bereiche grundsätzlich gut gelingt. Kritisch wird beurteilt, dass die Verwaltung der Förderschule zu weit entfernt ist von den zugehörigen Klassenräumen.

Der zusätzliche, separate Zugang zur Mensa wird positiv beurteilt. Der eigene Mensa-Innenhof bietet die Option, die Essenszeiten in angenehmer Atmosphäre im Freiraum zu verbringen.

Die südlichen Höfe verzahnen sich gut mit den bestehenden Freiflächen im Süden, die somit vom Schulhof aus auf direktem Wege erlebbar und erreichbar bleiben.

Ein großer Teil des Altbaubestandes im Schulhof wird erhalten; dies trägt zur Aufwertung der Außenanlagen bei.

Die Ausgestaltung des Schulhofes für die Jahrgänge 5-7 sieht vornehmlich Sitzmöglichkeiten vor; hier wäre ein der Altersgruppe entsprechendes, vielfältigeres Angebot mit Bewegungs- und Spielmöglichkeiten vorzusehen. Im Verhältnis zur Gesamtfläche sind die Schulhofflächen zu gering.

Der Schulgarten stellt einen attraktiven Beitrag dar, wirkt jedoch überdimensioniert; zudem erscheinen die Lichtverhältnisse für die Anlage eines Schulgartens nicht optimal.

Protokoll der Preisgerichtssitzung vom 26.01.2021

Insgesamt stellen die Vielfalt der unterschiedlichen Freiflächen- und Grünbereiche sowie die gelungene und abwechslungsreiche Durchdringung des gesamten Komplexes mit vielfältigen, differenzierten Höfen und Terrassen eine große Qualität des Entwurfes dar.

Der Schulhof für die Jahrgänge 8-10 auf dem Dach wird als eigenständige und ‚städtische‘ Lösung durchaus gewürdigt; kritisch wird jedoch die Aufsicht über diesen Bereich gesehen. Auch ist die Dachterrasse von der Wertigkeit nicht mit einem ebenerdigen, grünen Schulhof gleichzusetzen. Die Grünflächen auf dem Dach der Sporthalle im 2. und 3. OG wirken attraktiv, können jedoch nur als Ergänzung der Schulhofflächen angesehen werden.

Struktur und Materialität des Entwurfes bieten grundsätzlich die Basis für eine wirtschaftliche, und dauerhafte Lösung. Die Kennwerte liegen im mittleren Bereich der eingereichten Arbeiten.

Der durchgrünte, differenzierte Campus-Charakter der Schule überzeugt; hingegen wird die städtebauliche Einbindung durchaus kontrovers diskutiert. Insgesamt stellt der Entwurf einen gelungenen Lösungsbeitrag dar.

Beurteilung durch das Preisgericht

4010 (Anerkennung)

Städtebau

Die Anordnung der einzelnen Baukörper wird zu einem Blockrand zusammengefasst. Entlang der Hakenstraße ist eine 4-geschossige Bebauung mit einem zurückspringenden Haupteingang geplant. Dadurch entsteht zusammen mit dem Verwaltungsgericht eine gute Platzsituation. Das abknickende Haupthaus zur Nordseite ermöglicht eine städtebaulich angenehme Raumkante mit Platzbildung mit der gegenüberliegenden Bebauung. Das Lernhaus 2 ermöglicht die Bildung zweier Schulhöfe mit unterschiedlichen Aufenthaltsqualitäten. Die Schulhöfe öffnen sich im Westen zu den begrüneten Hinterhofgärten. Die Sporthalle entlang der Rolandsmauer stellt eine Barriere zwischen Aktionsschulhof und dem südlich angrenzenden Grünbereich mit Spielplatz und Bolzplatz dar.

Funktionalität

Die Funktions- und Technikräume sind wie gewünscht von außen zugänglich. Wünschenswert wäre, die Fahrradwerkstatt an die Dielingerstraße zu verorten. Die Lage der Mensa an der südwestlichen Grundstücksgrenze mit Anbindung zum Schulhof wird positiv gewertet. Die Klassencluster wiederholen sich vom Grundriss und sind innerhalb des Gebäudes gut verortet.

Erfüllung des Raumprogramms

Das Raumprogramm wird in allen Bereichen sehr gut berücksichtigt. Die Verknüpfung der Räume entspricht den gewünschten Vorgaben. Die Anordnung des Ganztagesbereiches zum Innenhof wird als sehr positiv bewertet. Durch die Laubengänge auf der Hofseite des Gebäudes erhält der Schulhof eine 3. Dimension, deren Nutzungsmöglichkeiten für die Schüler im Preisgericht kritisch diskutiert wurden.

Nachhaltigkeit Materialien

Die Fassade entlang der öffentlichen Straße wird in massiven Wänden mit Ziegelmauerwerk und die Fassaden zu den Schulhöfen in hochwärmedämmter Holzrahmenbauweise vorgesehen. Die 2 Teilung der Fassade, vor allen im Bereich der Übergänge, wird unter architektonischen Aspekten kritisch diskutiert.

Protokoll der Preisgerichtssitzung vom 26.01.2021

Einschätzung Schule

Das vorgegebene Konzept wurde sinnvoll für die zukünftigen Lerner/innen umgesetzt. Der Effekt eines Schulcampus wirkt besonders und atmosphärisch auf die Lerner/innen. Die Schulhoffläche ist großzügig und entspricht dem Konzept. Es ist ein stimmiges Gesamtbild vor allem im Hinblick auf die Pädagogik und die Arbeit in der Schule.

Protokoll der Preisgerichtssitzung vom 26.01.2021

Die Reihenfolge der übrigen Arbeiten erfolgt entsprechend der aufsteigenden Tarnzahl.

4001

Kennzahl 945996

Rainer Kimpel, Unna

Mitarbeit: Elmar Herrmann | Muhamed Barucija
mit

SAF Unna

Rochus Franke, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt
Tragwerksplanung: Geldmacher + Schöning Ingenieure GmbH, Dortmund
TGA – Planung: Ing.-Büro Ulrich Müller, Arnsberg

4003

Kennzahl 210467

Pbr Planungsbüro Rohling AG, Osnabrück

Heinrich Eustrup, Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit: Hilke Eustrup, Dipl.-Ing. | Evelyn Wendt-Salmhofer, Dipl.-Ing. | Thomas Weber,
Dipl.-Ing. | Yasaman Najjari Ghazaani M. Sc. Architektur | Lina Claßen, Dipl.-Ing.
mit

wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum

Christine Wolf, Landschaftsarchitektin

Rebekka Junge, Landschaftsarchitektin

Mitarbeit: Teelke Limbeck

Visualisierung: Herr Mischa Löttsch, 4 (e) motions, Braunschweig

Modellbau: Mark Blume, Dipl.-Ing., Braunschweig

4004

Kennzahl 237825

Baumschlager Eberle Architekten, Hamburg

Tim-Philipp Brendel, Dipl. Ing. Architekt | Stadtplaner

Mitarbeit: Daniela Bergmann | Stephan Wieland | Jordan Gracia | Marc-Anton Jordan |

Anne Kuschmann | Simon Grewe | Alexander Böttcher

mit

G2 Landschaft, Hamburg

Gert Lübs, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt

Mitarbeit: Natalia Linares

Protokoll der Preisgerichtssitzung vom 26.01.2021

4005

Kennzahl 341120

wulf architekten, Stuttgart

Prof. Tobias Wulf, Architekt
Jan-Michael Kallfaß, Architekt
mit

RIEHL BAUERMANN + PARTNER Landschaftsarchitekten, Kassel

Jonas Otto, M.Sc. Landschaftsarchitekt
Mitarbeit: Gabriel Wulf | Ines Do Carmo Serafim | Isabell Schmidt | Marcel Spieß
Rendering: Aaren Lorincz Ateliers, Budapest
Modell: Bela Berec Architektur-Modellbau-Gestaltung, Stuttgart

4007

Kennzahl 581509

Sauerzapfe Architekten GmbH, Berlin

Martin Sauerzapfe
Mitarbeit: Heike Dehnbostel | David Potthast | Andi Streidl | Julian Mönig
mit

Hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin

Tragwerksplanung: ifb frohloff staffa kühl ecker, Berlin
Visualisierung: Jonathan Banz
Modellbau: Fernando Gonzales

4008

Kennzahl 210246

REINDERSARCHITEKTEN, Osnabrück

Klemens Hölscher, Dipl.-Ing. Architekt
Mitarbeit: Cordula Theler, Dipl.-Ing. Architektin
mit

frei[Raum]planung, Hilter / Ebbendorf

Uwe Gernemann, Landschaftsarchitekt

4011

Kennzahl 290970

agn Niederberghaus & Partner, Ibbenbüren

David Gabrysch, Architekt
Mitarbeit: Viktoria Gromadzki
mit

agn Niederberghaus & Partner, Ibbenbüren

Uwe Wild, Landschaftsarchitekt

Protokoll der Preisgerichtssitzung vom 26.01.2021

4012

Kennzahl 171169

Dohle + Lohse Architekten GmbH, Braunschweig

Helmut Dohle, Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit: Mathias Werner | Maurice Juhasz | Anna Johannis
mit

ST raum a. Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin

Tobias Micke, Landschaftsarchitekt

Modellbau: Trixi Schulz

Visualisierung: Sönke Nähr

4013

Kennzahl 050770

ADBC, Berlin

Dirk Bücken, Architekt

Mitarbeit: Polina Nikoulitcheva, stud. Mitarbeiterin
mit

häfner jimenez betcke jarosch landschaftsarchitektur gmbh, Berlin

Jens Betcke, Landschaftsarchitekt

4014

Kennzahl 671423

ahrens & grabenhorst architekten stadtplaner, Hannover

Prof. Gesche Grabenhorst, Architektin

Roger Ahrens, Architekt

Mitarbeit: Luis Games | Patrick Rahe | Jonas Stiegel
mit

nsp landschaftsarchitekten stadtplaner PartGmbH, Hannover

Christoph Schonhoff, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner

Mitarbeit: Marcus Hanke

Visualisierung: Bloomimages

Modellbau: Gonzalez Modellbau

4015

Kennzahl 208002

two architekten GmbH, Köln

Jörn Warnebier, Dipl. Ing. Architekt

Sabine Trilling, Dipl. Ing. Architektin

Mitarbeiter: Frank Stellmacher, Dipl.-Ing. Architekt
mit

LILL + SPARLA Landschaftsarchitekten Partnerschaft, Köln

Heinrich Sparla, M.Arch.M.Sc. Landschaftsarchitekt

Protokoll der Preisgerichtssitzung vom 26.01.2021

4016

Kennzahl 565678

Eisenreich. Drechsel. Partner. Architekten, Regensburg

Werner Eisenreich, Architekt Stadtplaner

Jan Drechsel, Architekt

Mitarbeit: Alexandra Morasch -MA(cand.) Architektur
mit

Wamsler Rohloff Wirzmüller FreiRaumArchitekten Stadtplaner, Regensburg

Bernd Rohloff, Landschaftsarchitekt Stadtplaner

Mitarbeit: Alexandra Krömmel B.Erig.(cand.)

4017

Kennzahl 201189

s2n-architekten Part. mbB, Kiel

Sönke Stiebe, Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit: Pengyang Li

mit

Siller Landschaftsarchitekten, Kiel

Arne Siller, Landschaftsarchitekt

4018

Kennzahl 021198

brüchner-hüttemann pasch bhp, Architekten+Generalplaner GmbH, Bielefeld

Ursula Pasch, Dipl.-Ing. Architektin

Kai Brüchner-Hüttemann, Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit: Sheiwan Maslem, M.Sc. Architektur | Sascha Hüren, M.Sc. Architektur
mit

Heuschneider Landschaftsarchitekten PartG mbB, Rheda-Wiedenbrück

Laura Heuschneider, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin

4019

Kennzahl 733339

KRESINGS Architektur GmbH, Münster

Kilian Kresing, Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit: Anna-Laura Hölz, Architektin | Kai Binnewies | Tim Sommer, M.A.
mit

Greenbox Landschaftsarchitekten, Köln

Markus Pieper Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitekt

Mitarbeit: David Theidel, M. Eng. Landschaftsarchitektur und Regionalentwicklung

Louisa Schröder, M. Eng. Landschaftsarchitektur

Brandschutz: IfBW, Manuel Jordan, Wuppertal

Visualisierung: Petko Stoevski, Köln

Modellbau: Schütte, Pfeiffer + Voss, Neuss